

Der Ausschuß besteht nach der Neuwahl aus den Herren
 Stadtbaurat a. D. Börner,
 Kirchenrat Haesselbarth, Superintendent,
 Oberbürgermeister Haupt,
 Justizrat Heisterbergf,
 Oberbergat Heucke,
 Gymn.-Oberl. Prof. Dr. Knauth, Berichterstatter und Schriftführer,
 Prokurist Leonhardt, Kassenwart,
 Lehrer Rudolph Sachße, Bibliothekar,
 Oberstudienrat Rektor Prof. Dr. Preuß,
 Stadtrat a. D. Köppler,
 Klempnermeister Thümmel,
 Bergdirektor Wengler.

Den letzten Punkt der Tagesordnung, welche im Hinblick auf die folgende Festsetzung in flotter Aufeinanderfolge erledigt wurde, bildete die einhellige Wahl dreier verdienter Herren zu Ehrenmitgliedern des Vereins. Unter lebhaftem Danke für zahlreiche Teilnahme und reges Interesse an den Berichten erfolgte der Schluß der Hauptversammlung.

Zur Festsetzung in der altertümlichen „Grünen Stube“ des Kaufhauses hatten sich unterdessen die Ehrengäste samt den abgeordneten Besuchern sächsischer historischer Vereine und den Ehrenmitgliedern des diesseitigen Vereines vereinigt. Mit den nun erscheinenden Besuchern der Hauptversammlung füllte bald eine stattliche Zahl Festteilnehmer den Raum. Sänger des Freiburger Lehrergesangsvereins unter Leitung ihres Viedermeysters Herrn Oberlehrer Kantor Wilhelm Stein versetzten durch einen würdig vorgetragenen Festgesang die Anwesenden in die rechte Stimmung. Der Vorsitzende hieß nun in warmen Worten die Erschienenen willkommen und begrüßte insbesondere die Staats- und Stadtbehörden, die Vertreter der Akademie und der sonstigen Bildungsanstalten, die Abgesandten der Geschichtsvereine, an deren Spitze sich Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Ermisch im Auftrage des Königlich Sächsischen Altertumsvereins eingefunden hatte. Ebenso galt der Willkommengruß den Ehrenmitgliedern, von denen außer Herrn Geheimrat Ermisch noch Herr Regierungsrat Prof. Dr. Heydenreich anwesend war, ingleichen den Goldjubilaren des Vereins, Herrn Stadtrat Köppler und Herrn Prof. Kallenberg, ferner Herrn Oberverwaltungsgerichtsrat Blüher und Herrn Geheimen Bergrat Franke-Berlin, dem Schwiegerohn des Vereinsbegründers. Der Vorsitzende sprach die Hoffnung aus, daß die Erschienenen den Eindruck mit hinwegnehmen möchten, daß im Schoße des Freiburger Altertumsvereins die Würdigung des Alten, der Sinn für Volkstum und Volkskunst und die Geschichtsforschung eine würdige Pflegstätte gefunden haben.

Der Bericht des Vorsitzenden über die 50 jährige Vereinstätigkeit gedachte mit Rührung Heinrich Gerlach als des verewigten